

# Vorschlag für die Gestaltung eines Frauenkreises zum Thema: Palmsonntag

## 1. Vorinformationen:

### **Die Sonntage der Fastenzeit:**

Ostern ist immer am 1. Sonntag nach dem ersten Vollmond nach dem Frühlingsanfang (also nach dem 21. März), dies wurde von der frühen Kirche so festgelegt.

Da Weihnachten immer am 25. Dezember gefeiert wird, ist die Zwischenzeit unterschiedlich lang. Also wurden „Pufferzeiten“ ins Kirchenjahr eingefügt: die Anzahl der Sonntage nach Epiphania und Trinitatis sind variabel.

Vorfastenzeit: (vor Aschermittwoch)

- Septuagesimä** (lateinisches Zahlwort= etwa 70 Tage vor Ostern)
- Sexagesimä** (lateinisches Zahlwort= etwa 60 Tage vor Ostern)
- Estomihi** (Sonntag vor Aschermittwoch, „ Sei mir ... “= erste lateinische Worte des Psalms für den Sonntag, Psalm 31,3)
- Fastenzeit beginnt mit Aschermittwoch (Aschekreuz als Zeichen der Buße auf Stirn)
- Invokavit** („Er hat mich gerufen ...“, Psalm 91,15)
- Reminiszere** („Gedenke, Herr ...“, Psalm 25,6)
- Okuli** („Meine Augen ...“, Psalm 34,16)

Diese Sonntage variieren das Thema Leiden, seine Ursachen und Folgen. Der Aufstand der Menschen gegen Gott = Sünde steht im Mittelpunkt.

**Lätare** („Freue dich ...“, Psalm 84,3, hier kommt ein anderer Ton, die Vorfreude hinein).

**Judica** („Richte mich ...“, Psalm 43,1, Passionssonntag, hier begann eigentliche Passionszeit)

Palmsonntag (frühester Termin 15. März, spätester 18. April)

### **Biblischer Hintergrund zum Palmsonntag:**

In allen vier Evangelien wird berichtet, dass Jesus vor seinem Leiden und Sterben feierlich in Jerusalem einzieht.

-Matthäus 21,1-11 / Markus 11,1-11 / Lukas 19, 29-40 / Johannes 12,12-19

Er benutzt als Reittier einen Esel (Verweis auf Sach.9,9) Jesus gibt sich als der König des Friedens und der Gerechtigkeit zu erkennen. Königlicher Anspruch und Verzicht auf herrschaftliche Macht und Gewalt sind in dieser Geste vereint.

Das Volk jubelt ihm als dem neuen David zu (Mt 21,7-bezogen auf Psalm 118,26). Dazu breiten sie ihre Kleider auf den Weg und streuen grüne Zweige vor ihm aus.

Johannes erzählt, dass die Volksmenge, die zum Passafest gekommen war, Jesus mit Palmzweigen entgegen geht. Ob sie Jesus Verzicht auf Gewalt und Reichtum erkennen, bleibt offen.

Siehe auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Palmsonntag>

## **2. Einladung zum Austausch:**

Nachdem von der Bedeutung des Palmsonntags erzählt worden ist, werden die Frauen eingeladen, davon zu erzählen, welche Bräuche und Erinnerungen es an diesen Sonntag gibt.

(In vielen Gemeinden war und ist es der Konfirmationstermin, früher war es der Termin des Schuljahresabschlusses, dazu kommen regional unterschiedliche Bräuche).

*Impuls 1: Der Palmsonntag hat in der evangelischen Kirche scheinbar an Bedeutung verloren. Wie ist das für Sie/Euch? Was macht den Palmsonntag aus? Verbindet Ihr besondere Ereignisse damit? Wer kann etwas dazu erzählen?*

*Impuls 2: In der katholischen Kirche ist der Palmsonntag bis heute sehr bedeutend. Hat eine solch einen Sonntag schon mal miterlebt und kann uns berichten, was dort an diesem Sonntag passiert?*

**[Mögliche Information:** „Die Gläubigen treffen sich häufig zuerst vor der Kirche zur Segnung der Palm- oder Olivenzweige. Wo keine Palmen wachsen, nimmt man Palmkätzchen – je nach Region stammen diese Zweige von Ahorn, Birke, Buche, Buchsbaum, Weide, Haselnuss oder Wacholderbeere. Nach der Segnung der Zweige ziehen die Christen in einer Palmprozession in die Kirche. In der Messe verkündet der Priester erstmals in der Karwoche die Botschaft vom nahenden Leiden und Sterben Jesu.

Nach der Messe nehmen die Christen ihre geweihten Palmzweige mit nach Hause und stecken sie z. B. hinter ein Kreuzifix über dem Türrahmen – dies soll einen besonderen Schutz für das Haus und seine Bewohner bewirken. An manchen Orten befestigen die Menschen ihre Zweige auch an Heiligenbildchen, Hausaltären oder Spiegeln. Das Aufstecken ist ein alter Brauch, es soll die Menschen segnen und an das von Christus neu gewonnene Leben erinnern. Manchmal werden die Zweige beim darauf folgenden Osterfest besonders schön geschmückt. Im Folgejahr werden die Zweige in einigen Regionen verbrannt und die Asche wiederum fürs Aschekreuz verwendet. Der Kreis schließt sich.“

[http://www.katholisch.de/de/katholisch/glaube/unser\\_kirchenjahr/osterfestkreis/palmsonntag.php](http://www.katholisch.de/de/katholisch/glaube/unser_kirchenjahr/osterfestkreis/palmsonntag.php) - weiters siehe 4. Brauchtum]

## **3. Information - Geschichtliches:**

In diesem Sonntag liegt der Doppelaspekt Freude und Trauer (wie auch bei Lätare).

In Jerusalem erinnerte eine Prozession an den Einzug Jesu. Im Abendland stand dieser Tag im Zeichen der Vorbereitung auf Ostern und die österliche Taufe: Den Täuflingen wurde das Glaubensbekenntnis übergeben und sie wurden mit Katechumenenöl gesalbt.

Um 600 kam erstmalig in Spanien die Bezeichnung Palmsonntag auf. Aber erst ab dem 8. Jhd. gab es auch eine Darstellung des Einzugsgeschehens mit Palmen- oder Ölzweigen oder anderen grünen Zweigen.

Im Mittelalter wurden diese Prozessionen immer weiter ausgebaut, Christus wurde dabei durch ein mitgeführtes Kreuz, ein Evangelienbuch oder durch Hostien im Speisekelch dargestellt.

Um 950 wird erstmals der Brauch des **Palmesels** beschrieben. Für ca. 300 deutschsprachige Orte wird dieser Brauch bezeugt, etwa 190 Palmesel aus dem 13.-15. Jhd. stehen heute in Museen.

Anfangs stellte ein richtiger Mensch Jesus auf einem richtigen Esel in der Prozession dar. Nach Zwischenfällen (der Esel ging durch oder stellte sich stur) kamen immer mehr geschnitzte Palmesel auf (sie standen auf einem Rollbrett), sie wurden von Vertretern der Zünfte oder Ratsherren in der Prozession gezogen, nie von Zugtieren. Zum Schluss wurde der geschmückte Palmesel meist in der Kirche ausgestellt.

In der Reformationszeit wanden sich viele gegen diesen Brauch, besonders gegen die Verehrung des Palmesels als Reliquie, viele wurden zerstört oder ins Wasser geworfen.

In Luthers Tischreden gibt es die Anekdote von der Gemeinde in Verona, die den angeblich echten Esel, auf dem Jesus geritten ist, ausgestopft ihr eigen nannte. Darauf hin wurden deutschen Reisenden in Italien die echten Eselpfoten verkauft, an der Grenze stellten sie fest, dass es insgesamt 5 Pfoten waren!

Aus den Palmeselumzügen entwickelten sich auch bald andere Bräuche. Dabei saßen Kinder auf dem Esel und die Jesusfigur wurde mit Brezeln behängt. Bald sah man vor Kindern und Brezeln Jesus nicht mehr ...

In der Zeit der Aufklärung regte auch die katholische Kirche die Beseitigung der Palmesel an. Besonders im 18. Jhd. wurden viele Missstände abgestellt, so u. a. das Überladen der Wände und Altäre mit angeblichen Reliquien usw. Als Palmesel wird heute in einigen Gegenden der genannt, der am Morgen des Palmsonntags der Letzte am Frühstückstisch oder in der Kirche ist.

#### **4. Brauchtum:**

In einigen Orten gibt es bis heute **Palmeseltraditionen**, so in Kühbach in Bayern und in Hall und Thaur in Tirol.

Den Brauch der **Osterpalmen** gibt es noch in vielen Gegenden. Im orientalischen und mediterranen Raum galten Palmenzweige bereits in der Antike als Symbole des Sieges. Die Ölzweige waren und sind ein Zeichen des Friedens.

Da es diese Gewächse bei uns nicht gab, wurden sie durch immergrüne Zweige ersetzt.

Je nach Region besteht ein Palmstecken oder -buschen aus Palmkätzchen-, Buchsbaum-, Hasel- oder Stechpalmenzweigen, manchmal auch aus Tannen- oder Wacholderzweigen. Diese Buschen werden auf lange Stecken gebunden und mit christlichen Symbolen geschmückt: Kreuze, Leidenswerkzeuge Christi, Brezeln (die Fesseln Christi), Blumen, Hefegebäck, Holzspanlocken, Papiergirlanden)

Im Schwarzwald bei Kirchzarten werden bis zu 10 m hohe Stangen mit Palmbuschen und bunten Papierschlängen geschmückt. Diese werden in einer Prozession um die Kirche getragen. Hier kommt die Freude über den zu erwartenden Sieg zum Ausdruck, der „kleine Ostertag“ wird gefeiert.

Den geweihten Palmenstecken werden auch heute noch besondere Schutzwirkungen zugesprochen. So werden sie am Haus oder an der Feldumzäunung festgemacht und am Ostersonntag umgelegt. Wer diese Arbeit macht, also als Erster wach ist, bekommt einen Korb mit Eiern (so wurden die Gläubigen in die Frühmesse gelockt ...).

Die Palmstecken werden dann quer am Haus festgemacht und sollen für Schutz und Segen im ganzen Jahr sorgen. Viele essen auch Teile der Palmzweige.

In Holland werden die Osterpalmen mit viel Gebäck (Radkreuz, viele kleine Tierfiguren) geschmückt. Diese können die Kinder nach dem Umzug essen.

In Spanien bestehen die Osterpalmen aus echten Palmblättern, die mit Schwefel gebleicht und haltbar gemacht werden. Die Jungen haben bis zu 2m hohe Palmwedel, die mit Süßigkeiten geschmückt sind, die der Mädchen sind etwas kleiner, aber kunstvoll gearbeitet. Sie alle tragen ihre „ramos“ in einem festlichen Zug in die Kirche.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die Zeit des besonders strengen Fastens.

## **5. Kreative Weiterarbeit**

### **Gestaltung eines eigenen Osterpalmen:**

Benötigt werden: Weidenstab, immergrüne Zweige, Draht, ein Hahn aus Holz oder Papier, Brezeln, bunte Bänder

Die Osterpalmen können auch schon so weit vorbereitet sein, dass nur noch ihr Schmuck hergestellt wird.

Anleitungen sind im Internet zu finden oder in verschiedenen Broschüren.

## **6. Abschluss:**

Lesen eines der Bibeltexte (s. oben) oder des Psalms 118  
Lied 96; 97 oder 98 EKG, Gebet

### **Literatur:**

Bieritz, K.-H.: Das Kirchenjahr, Berlin 1986

Dörner, R.: Kunterbunte Osterzeit, Augsburg 1997

Mack, C.(Hg): Wir gestalten das Osterfest, Giessen, Basel 1998

Moser, D.-R.: Bräuche und Feste durch das ganze Jahr, Freiburg 2002